



Am Anfang stand eine Idee: Der Zusammenschluss zu einer «Vaterländischen Turngemeinde». Zu diesem Zweck gründeten Berner Studenten 1816 den ersten Turnverein in der Schweiz. 1819 folgte eine ähnliche Vereinigung in Zürich. Diese «Vaterländische Turngemeinde» hatte ein durchaus patriotisches Vereinsideal zum Ziel, denn mit einem «kräftigen, gesunden Körper» wollte man den Dienst am Vaterland leisten.

Es waren oft ältere Studenten, nicht selten deutsche Emigranten, die aus politischen Gründen in die Schweiz kamen, die bis in die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts als Vorturner und als Vorstandsmitglieder in den jungen Turnvereinen wirkten. Der gesellschaftspolitische Hintergrund der Turnvereine war denn auch sehr stark durch sie geprägt. Sie forderten das Turnen in der Schule, die Umsetzung des in der Bundesverfassung von 1848 garantierten Vereinsrechtes und ganz generell ein liberales Bürgertum.

In diesem gesellschaftlichen Umfeld versammelten sich am 11. September 1859 in Teufen «einige junge Leute in der Wirtschaft zur Flasche zur Gründung eines Turnvereins», nachdem die erste Gründung eines Turnvereins Teufen 1852, weil das Turnen «vernachlässigt, dafür aber mehr Übungen beim Glase gemacht» wurden, vier Jahre später wieder aufgelöst werden musste. Doch der neue Verein war beseelter vom gesellschaftspolitischen Auftrag und so erstaunt es nicht, dass das Turnen als revolutionäre Bewegung und der Turnverein als Träger dieser Ideen allerhand Anfechtungen ausgesetzt war. Der Turnverein Teufen z.B. stellte an den Regierungsrat von Appenzell Ausserrhoden die Anfrage, ob nicht «das Turnen im Militär und in der Schule eingeführt werden könnte». Eine Antwort blieb offensichtlich aus. Doch das Engagement über das reine Turnen hinaus blieb. 1864 wurde im Verein «ein Feuerwehrcorps» gegründet und damit die später selbständige Teufener Feuerwehr ins Leben gerufen.

Am Anfang stand eine Idee. Sie ist, auch wenn man sie heute anders beschreibt und benennt, im Kern geblieben. Turnvereine – und gerade auch der Turnverein Teufen – sind weit über den Sport hinaus immer auch Träger gesellschaftlicher und kultureller Ideen und Projekte. In diesem Mix von Sport und gesellschaftlicher Verantwortung als Vereinszweck, umgesetzt in der Organisation, im vielseitigen, über alle Altersgrenzen hinaus reichenden Trainingsbetrieb und im jährlichen Veranstaltungs- und Wettkampfangebot liegt nicht nur die Faszination des heutigen Turnvereins, sondern vielmehr auch seine Chance in der Zukunft, in einem sich ständig verändernden Umfeld. Es sind jene Werte, die eine menschliche Gemeinschaft ausmachen, die schon vor 150 Jahren das Zusammensein in einem Verein belebten und bezweckten – und es auch in den nächsten 150 Jahren tun und sein werden.

Die Formen werden sich verändern, die Werte, auch wenn sie immer wieder Auf- und Abwärtsbewegungen, sich Herausforderungen und Hinterfragungen stellen müssen, werden bleiben. Selbstverantwortung, Verantwortung für sich und die Gemeinschaft, Respekt gegenüber dem Andersdenken und dem Schwächeren, Hilfsbereitschaft, Toleranz, Akzeptanz, Selbstwert, etc. sind Wertbegriffe, die Menschen beschäftigen, nach denen sie, zwar unterschiedlich in der Ausprägung und dennoch unablässig, streben und suchen, die die Arbeit und das Zusammenwirken in einem Turnverein stets prägen werden.

Und es gibt wohl keinen idealeren Ort als den Sportverein, gerade auch für junge Menschen, wo all diese Werte und Bedürfnisse erlebt, gelebt und geübt werden können.

Im Vordergrund eines Turnvereins wird immer der Sport sein. Er war, ist und bleibt der Hauptzweck. Der sportliche Erfolg hat gerade auch den Turnverein Teufen in vielen Phasen seiner Geschichte und nicht zuletzt in den vergangenen Jahrzehnten stark geprägt und ihn zu einem Verein werden lassen, der weit über die Region hinauswirkt. Der TV Teufen ist heute einer der grössten Sportvereine der Ostschweiz, er steht für Teufen, für das Appenzellerland, er ist Teil der Standortqualität.

Sportlicher Erfolg: Darunter verstehen wir primär mal einen hohen sportlichen Leistungsstandart, Medaillen und Titel, Turnfestsiege oder gar internationale Erfolge. Damit hat sich der TV Teufen profiliert, Medienpräsenz erhalten und auf sich aufmerksam gemacht. Das gab und gibt ihm Verankerung in der Bevölkerung, Unterstützung und Goodwill aus der ganzen Region. Und das wiederum bringt Gönner und Sponsoren.

Und sportlicher Erfolg bewirkt Breite. Er zieht neue Mitglieder an, begeistert v.a. auch die junge Generation. Sportlicher Erfolg ist immer auch Breite! Möglichst viele Menschen – junge und alte, talentierte und weniger talentierte – zu sportlichem Tun zu animieren, ist, seit es sie gibt, eine Hauptaufgabe der Turnvereine.

Doch heute sind sie, im Gegensatz zu vor 150 Jahren, nicht mehr allein. Neue Sportarten schafften und schaffen neue Sportvereine. Hinzu kommen die professionellen Anbieter vom Fitness-Zentrum bis hin in die touristischen Angebote z.B. eines Wintersportortes: Frei wählbar, dann, wenn ich will, und ohne grosse Bindung gegenüber einer Institution, ohne verpflichtende Trainingsstunden.

In diesem Umfeld muss sich der moderne Turnverein bewegen, bewegen können. Er ist Teil eines sportlichen Netzwerkes mit Partnern und Konkurrenten zugleich, er ist Teil in einem freien Wettbewerb von Anbietern. Darin muss er sich behaupten und weiterentwickeln können, sich auf seine Stärken besinnen – besinnen wollen.

Und seine Stärken liegen ausgerechnet darin, wo ihm oft Nachteile angesagt werden. In der – manchmal auch belastenden – Verpflichtung, im meist ehrenamtlichen Engagement, in der anbindenden, aber auch verbindenden, in einer in sich und sich gegenseitig verpflichtenden Form der sportlichen Interessengemeinschaften liegt das Geheimnis zum Erfolg eines Vereins.

Diesen, in unserer Zeit alles andere als selbstverständlichen Erfolg des Vereins muss man wollen und ihn, wie die Ziele im Spitzensport, gezielt und mit hoher Kompetenz angehen. Konkret: Erfolgreiche Vereinsarbeit heisst Breiten- und Leistungssportförderung, allenfalls bis hin zum Spitzensport, heisst Organisationsarbeit für Wettkämpfe, sportliche und gesellschaftliche Anlässe, heisst Ausbildungs- und Dienstleistungsarbeit auf unterschiedlichsten Ebenen und für verschiedenste Bedürfnisse von Leitern und Leiterinnen, Trainern und Trainerinnen, Funktionären, Helferinnen und Helfern, Athletinnen und Athleten bis hin zu den Eltern u.a.m. zu leisten.

Es braucht heute veränderte und angepasste Strukturen. Der Verein muss sich dem gesellschaftlichen und technischen Wandel stellen. Er ist nicht mehr der Verein wie vor 30, geschweige denn 50 oder gar 150 Jahren. Und sich mit ehrenamtlich geprägten Strukturen laufend zu ändern, ist angesichts des herausfordernden Umfeldes nicht immer ganz einfach. Es braucht Mut, vielleicht sogar mehr Mut – Mut, um ein Beispiel anzuführen, mit professionalisierten oder teil-professionalisierten Führungs- und Dienstleistungsstrukturen Ehrenamtlichkeit und Freiwilligenarbeit erst recht wieder möglich oder gar in neuen Formen interessant und attraktiv zu machen. Dazu gehören auch lokale und regionale Sportnetze, die Zusammenarbeit mit andern Vereinen, mit Sportschulen, mit professionellen Anbietern wie Fitness-Zentren, und, und, und.

Wie immer sich Vereine entwickeln, ein wichtiger Trumpf bleibt! Die Werte der Vereins- und Verbandsarbeit lassen sich nicht ersetzen: die gemeinsame gegenseitige Verpflichtung, das Mit- und Füreinander, gerade auch, wenn es nicht so einfach geht, wenn man Rücksicht nehmen, den Schwächern einbinden und mittragen, den einen mit seiner nicht gerade sympathischen Art halt auch akzeptieren und die andere zum x-ten Mal an ihren Auftrag erinnern muss – sie macht es ja freiwillig! –, wenn die Arbeit im Fest- und Wettkampf-OK weit mehr Arbeit bringt, als man dachte... und darin schliesslich erfolgreich ist, ein gemeinsames Ziel erreicht, Teil eines durch gemeinsame knochenharte Arbeit geformten, erfolgreichen Teams ist. Das kann man nirgends kaufen. Es ist jene ganz persönliche Erfahrung in der bewussten Einbindung und Verpflichtung in einer Interessengemeinschaft, wie sie der Sport in einer ganz besondern Form und Faszination bieten kann, die die Arbeit durch Verbände und Vereine unersetzlich macht.

Auf diesen Werten baut unsere Gesellschaft, bauen Wirtschaft und Politik. Es sind diese Werte, die unsere – schweizerische – Gesellschaft prägen, die ihr über Freiwilligenarbeit und die durch diese Erfahrung geprägte Verantwortung – man müsste wohl sagen: Philosophie! – eine Qualität in unsere staatlichen und wirtschaftlichen Institutionen einbringen, die nicht hoch genug eingeschätzt werden kann.

Am Anfang stand eine Idee. Sie steht es noch heute! Und: «Man kann nichts erfolgreich und mit Freude tun, wenn man nicht erfolgreich sein will!» Damals wie heute!

Die Zukunft des modernen Turnvereins liegt in seiner Tradition: in der gewollten, lebendig gehaltenen Tradition, Vereinsarbeit mit Breitensport und erfolgreichem Wettkampfsport bis hin zur Spitze zu kombinieren und weiter zu entwickeln. Lebensqualität durch und mit Sport im Verein! Dafür steht der TV Teufen – standen und stehen viele Exponenten dieses Vereins. Einer davon ist Reto Altherr, der Verfasser dieser Vereinsgeschichte. Während einem Vierteljahrhundert hat er den TV Teufen in seiner ganzen Vielgestaltigkeit geprägt, gefördert und weiterentwickelt. Dafür, lieber Reto, danken wir dir von ganzem Herzen!

*Hans Höhener, Teufen im Mai 2009*